



KayConsult

Cem Kaygusuz | Wirtschaftsjurist (LL.M.) | Zertifizierter Mediator

Konflikt-Check

Eignet sich mein Konflikt für eine Mediation?

Konflikt-Check: Eignet sich mein Konflikt für eine Mediation?

„Wir drehen uns seit Wochen im Kreis.“

„Eigentlich möchte ich den Kontakt nicht endgültig abbrechen.“

„Ich möchte eine Lösung, aber keinen jahrelangen Rechtsstreit.“

„Am Ende soll es fair für beide Seiten sein, nicht nur für eine.“

„Eigentlich wissen wir beide, dass wir uns einigen müssten.“

Erkennen Sie einen oder mehrere Sätze wieder? Dann lohnt es sich, mit Hilfe dieser Checkliste näher auf Ihre Situation zu schauen.

Es gibt keine allgemeingültige Antwort, ob sich Ihr individueller Konflikt für eine Mediation eignet. Aber die folgenden Fragen helfen Ihnen dabei, Ihre Situation einzuschätzen.

1. Gibt es überhaupt noch etwas zu klären?

- Ist Ihnen die Beziehung oder zumindest eine sachliche Zusammenarbeit mit der anderen Seite noch wichtig?
- Geht es Ihnen nicht nur darum, „Recht zu bekommen“, sondern auch darum, eine Lösung zu finden?
- Würden Sie sich wünschen, dass der Konflikt endlich abgeschlossen ist?

→ Wenn Sie hier überwiegend mit Ja antworten, spricht das grundsätzlich für Mediation.

2. Können beide Seiten grundsätzlich miteinander sprechen?

- Ist ein Gespräch grundsätzlich noch möglich – auch wenn es momentan schwerfällt?
- Würden Sie sich mit einer neutralen Person am Tisch wohler fühlen?
- Haben bisherige Gespräche eher zu neuen Missverständnissen als zu Lösungen geführt?

→ Mediation kann besonders dann sinnvoll sein, wenn Gespräche immer wieder scheitern. Sollte kein gemeinsames Gespräch möglich sein, gibt es auch die Shuttle-Mediation (jeweils Einzelgespräche mit dem Mediator) zunächst ohne direktes Gespräch oder eine Einzelmediation ohne die andere Seite.

3. Gibt es mehr als nur die Rechtsfrage?

- Geht es neben Geld oder Verträgen auch um Vertrauen, Enttäuschung oder Kommunikation?
- Haben Sie den Eindruck, dass der eigentliche Konflikt tiefer liegt als das konkrete Streitthema?
- Haben Sie das Gefühl, dass Sie und die andere Seite aneinander vorbeireden?

→ Viele Konflikte lassen sich nicht allein durch rechtliche Entscheidungen lösen. Ein Richter beispielsweise nimmt eine rein rechtliche Bewertung vor. Seine Aufgabe besteht weniger darin, die Bedürfnisse oder die zukünftige Beziehung zur anderen Seite zu betrachten.

4. Ist Ihnen die Zukunft wichtiger als die Vergangenheit?

- Möchten Sie vor allem wissen, wie es künftig weitergehen kann?
- Sind Sie bereit, gemeinsam nach Lösungen zu suchen?
- Wären Sie offen für Vereinbarungen, auf die Sie selbst Einfluss haben?

→ Mediation richtet den Blick auf die Zukunft, nicht auf Schuldzuweisungen.

5. Möchten Sie selbst mitentscheiden?

- Ist Ihnen wichtig, die Lösung nicht vollständig in die Hände eines Gerichts oder eines sonstigen Dritten zu legen?
- Möchten Sie aktiv an einer Vereinbarung mitwirken?
- Wünschen Sie sich eine Lösung, die zu Ihrer individuellen Situation passt?

→ In einer Mediation entwickeln die Beteiligten die Lösung selbst, unterstützt durch den Mediator.

6. Wie belastend ist der Konflikt?

- Beschäftigt Sie der Konflikt regelmäßig?
- Kostet er Sie Zeit, Energie, Gedanken oder Schlaf?
- Beeinträchtigt er Familie, Beruf oder Alltag?

→ Je belastender ein Konflikt wird, desto sinnvoller kann es sein, ihn aktiv anzugehen.

7. Sind beide Seiten grundsätzlich bereit?

- Wäre die andere Person – zumindest im Grundsatz – zu einem Gespräch bereit?
- Begegnen Sie sich trotz des Konflikts einigermaßen auf Augenhöhe?
- Fühlen Sie sich sicher genug, offen zu sprechen, ohne Angst vor der anderen Person zu haben?

→ Mediation setzt Bereitschaft auf beiden Seiten voraus. Sollte die andere Seite nicht (sofort) bereit sein, gibt es auch die Shuttle-Mediation (jeweils Einzelgespräche mit dem Mediator) zunächst ohne direktes Gespräch oder eine Einzelmediation.

Wann Mediation besonders häufig sinnvoll ist

- Konflikte zwischen Unternehmen oder zwischen Geschäftspartnern
- Kauf- und Vertragsstreitigkeiten
- Arbeits- und Teamkonflikte
- Mietkonflikte oder Nachbarschaftsstreitigkeiten
- Erbstreitigkeiten
- Konflikte innerhalb von Familien

Wann Mediation eher nicht geeignet ist

- Wenn Gewalt oder eine Bedrohung mit Gewalt besteht
- Wenn eine Seite eine Mediation grundsätzlich ablehnt (dann nur Einzelmediation möglich)
- Wenn eine gerichtliche Grundsatzentscheidung nötig ist (z. B. zur Klärung einer Rechtsfrage mit Präcedenzwirkung)
- Wenn akuter Handlungsdruck besteht, etwa durch eine kurz bevorstehende gesetzliche Frist – die Mediation kann Fristen hemmen; bitte sprechen Sie hierzu zuvor mit Ihrer Rechtsberatung

Auch in diesen Fällen kann ein Erstgespräch helfen zu klären, ob und wie Mediation dennoch – eventuell in Kombination mit rechtlicher Beratung – ein sinnvoller Baustein sein kann.

Kurze Orientierung

Bei wie vielen der 7 Fragenblöcke haben Sie impulsiv mit „Ja“ reagiert:

- **5–7 Blöcke:** Sehr vieles spricht dafür, dass sich Mediation für Ihre Situation eignet.
- **3–4 Blöcke:** Mediation kann eine gute Option sein – ein Erstgespräch hilft, das genauer einzuschätzen.
- **0–2 Blöcke:** Mediation ist womöglich (noch) nicht der passende Weg – auch das lässt sich im Gespräch klären.

Diese Einschätzung ersetzt kein persönliches Gespräch, sondern dient nur zur ersten Orientierung.

Sie müssen nicht sofort entscheiden, ob Mediation der richtige Weg ist. Oft hilft bereits ein unverbindliches Erstgespräch, um gemeinsam einzuschätzen, welche Möglichkeiten es gibt und ob Mediation für Ihren Konflikt geeignet ist. Setzen Sie sich gerne kostenlos und unverbindlich mit mir in Verbindung.

Cem Kaygusuz

Wirtschaftsjurist (LL.M.), Zertifizierter Mediator
KayConsult

Tel.: 0176 76944795

E-Mail: kayconsult@mail.de